

## Mitteilung der Schriftleitung

Seit dem Erscheinen des Heftes RANA 5 im November 1989 sind zweieinhalb Jahre vergangen. Die politische Wende in der ehemaligen DDR hat seitdem alle Bereiche der Gesellschaft verändert. Auch bei den Feldherpetologen und Ichthyofaunisten ergibt sich eine völlig veränderte Situation. Die alten Strukturen des Kulturbundes und des ehrenamtlichen staatlichen Naturschutzes bestehen nicht mehr. Viele der engagierten Naturschützer haben ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgegeben.

Die Anzahl der herpetologisch Engagierten hat sich dagegen erhöht. Nach dem Fall der Berliner Mauer haben die Feldherpetologen des Naturschutzbundes und der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde problemlos zueinander gefunden. Für die Entwicklung der Feldherpetologie in Berlin und Brandenburg bieten sich neue Möglichkeiten. Eine ähnliche Situation wäre auch für die Ichthyofaunistik wünschenswert.

Die Feldherpetologie in den neuen Bundesländern hat seit 1991 zwei führende Köpfe verloren. Der Tod von Hans Schiemenz und Klaus Handke riß eine Lücke, die so schnell nicht geschlossen wird. Das weitere Erscheinen unseres Mitteilungsblattes soll daher nicht nur für Berlin und Brandenburg ein Zeichen für die Kontinuität unserer Arbeit setzen.

RANA wendet sich nicht nur an ehrenamtliche Feldherpetologen und Ichthyofaunisten in Naturschutzverbänden. Vielmehr ist es unser Anliegen, die immer zahlreicher werdenden professionellen Herpetologen und Ichthyofaunisten, aber auch Mitarbeiter in Naturschutzbehörden, Landschaftsplaner, Lehrer und andere für ein regionales Mitteilungsblatt zu interessieren. Die Häufigkeit des Erscheinens und der Preis werden letztendlich dadurch bestimmt, daß ein großer Leserkreis auch dazu bereit ist, durch eigene Beiträge den Inhalt mitzugestalten. Die ausnahmslos ehrenamtliche Tätigkeit der neuen Schriftleitung soll dazu als Beispiel dienen.